

Stellungnahme der Träger der Schulsozialarbeit im Landkreis Lörrach zum aktuellen Vorgehen

Sehr geehrte Frau Zimmermann Fiscella, sehr geehrter Herr Rasch, sehr geehrte Frau Eichin
Sehr geehrte Kreisräte*innen
Sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschuss
Sehr geehrte Vertreter*innen der Kommunen/Schulträger
Sehr geehrte Vertreter*innen des Schulamts
Sehr geehrte Vertreter*innen der AG Jugend & Familie/ Schulsozialarbeit

als Träger der Schulsozialarbeit im Landkreis möchten wir mit dem vorliegenden Schreiben zum aktuellen Vorgehen zur Schulsozialarbeit im Landkreis Lörrach Stellung beziehen.

Im Oktober 2020 wurde durch den Kreistag die Deckelung der vorhandenen Stellen der Schulsozialarbeit im Landkreis Lörrach beschlossen. Ergänzend dazu wurde im November 2020 durch den Jugendhilfeausschuss eine AG eingerichtet, mit dem Ziel eine bedarfsgerechte Berechnungsgrundlage für Schulsozialarbeit an der Einzelschule zu erarbeiten. Ausgangslage dieser grundsätzlichen Entscheidung der Deckelung war die erwartete prekäre finanzielle Lage, welche Einsparungen erforderlich gemacht hat.

Die bereits festgeschriebene Verteilung der 42,75 VZÄ im Landkreis Lörrach ist aus unserer Sicht zukünftig nicht umsetzbar. Bund und Land fördern mit Corona-Aufhol-Paketen Schulsozialarbeit, um u.a. psychosozialen Spätfolgen der Pandemie bei Kindern und Jugendlichen entgegenwirken. Die Leistungen der Jugendhilfe im Landkreis sollen dagegen weiter gedeckelt bleiben. Vor diesem Hintergrund und den durch die Mitarbeitenden vor Ort gemachten Erfahrungen, sehen wir einen Diskussionsbedarf, um die originären Aufgaben der Schulsozialarbeit nicht durch Kürzungen oder Deckelungen in Frage zu stellen. Dringlicher denn je sehen wir einen sehr hohen Bedarf an präventiver und intervenierender Präsenz der Jugendhilfe an Schulen.

Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass die Statistik des KVJS als Berechnungsgrundlage für den tatsächlichen Bedarf an Schulsozialarbeit an der Einzelschule nicht geeignet ist, da sie einen IST-Zustand abbildet, der keine Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der Schulsozialarbeit zulässt. Die Statistik wird in Baden-Württemberg vielfach unterschiedlich interpretiert und deutlich differenziert ausgefüllt.

Auch die weiteren Faktoren, welche in die Bedarfsermittlung einbezogen werden sollen, bilden keine strategische Planung ab. Hier fordern wir den differenzierteren Blick auf die lokalen Herausforderungen im Landkreis. Darüber hinaus und mit Blick in die Zukunft scheint den Trägern die Erarbeitung einer Gesamtstrategie unter Berücksichtigung der sich rasant wandelnden Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen unter dem Eindruck der Pandemie dringend angezeigt.

Aus den o. a. Gründen ist aus unserer Sicht eine Beschlussfassung zu der von der Verwaltung vorgeschlagenen Vorgehensweise nicht verantwortbar. Ziel muss es sein, den Risiken, die sich aus der derzeitigen Vorlage abzeichnen lassen, entgegenzuwirken:

- Abbruch von sozialen Beziehungen durch Stellenwechsel (Personalroulette)
- Planungsunsicherheiten durch 2-Jahreszyklus zur Neubewertung der Stellen bei gleichzeitigem Fachkräftemangel
- Jugendhilfe an der Schule nur noch für finanzstarke Schulträger

Das zeitliche Zusammenfallen der Kriterienentwicklung, die wir grundsätzlich unterstützen, mit der Deckelung der Personalressourcen in der Schulsozialarbeit, muss aus unserer Sicht zu einem Bestandsschutz für vorhandene Stellen führen. Würde nach dem geplanten Prozedere eine neue Stelle geschaffen, würden diese Stellenprozente an anderer Stelle wegfallen. Deshalb dürfen aus unserer Sicht die neu zu entwickelnden Kriterien ausschließlich bei zukünftigen Anträgen angelegt werden.

Durch die Deckelung der Personalressourcen besteht aus unserer Sicht kein Zeitdruck, in Kürze neue Kriterien zu entwickeln, ohne dass neue Stellen geschaffen werden können. Ein Zerschlagen von bestehenden Strukturen oder ein Verteilungskampf ist für uns aus oben genannten Gründen keine Option und schädlich für eine gute Weiterentwicklung dieser wichtigen Arbeit.

Daher empfehlen wir eindringlich, dass die aktuell von der Verwaltung vorgeschlagenen Schritte nicht verabschiedet werden, sondern sich Zeit für eine nachhaltige Strategieentwicklung zu lassen. Gerne stehen wir für Rückfragen zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

die Träger der Schulsozialarbeit im Landkreis Lörrach

Caritasverband
für den Landkreis
Lörrach e.V.

Diakonisches
Werk im
Landkreis Lörrach

SAK Lörrach e.V.

CVJM Lörrach
e.V.

Dieter-
Kaltenbach-
Stiftung